

Jahresbericht

über das

Aargauische Lehrerseminar Wettingen

Schuljahr 1894|95.

Ausgegeben im Auftrag der Behörden
und namens der Lehrerschaft

von

J. Keller,
Direktor.

Baden.

Buchdruckerei J. Zehnder.
1895.



u
b
G
T
H
d
so

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10.

11.

12.

He
unc

I. Die Aufsichtskommission.

1. Herr Erziehungsdirektor *Dr. Käppeli*, Präsident.
2. „ Obergerichtspräsident *Heuberger*, Aarau.
3. „ Med. Dr. *Schaufelbüel*, Baden.
4. „ Kreiskommandant *Seeberger*, Lupfig.
5. „ Architekt *Dorer*, Baden.
6. „ Fürsprech *Lehner*, Baden.
7. „ Musikdirektor *Fröhlich*, Zofingen.

Es inspizieren die Herren *Dorer*: *Französisch, Zeichnen und Schreiben*; *Fröhlich*: *Instrumentalmusik und Gesang*; *Heuberger*: *Deutsch und Pädagogik*; *Lehner*: *Religion; Geschichte, Geographie und Lehrübungen*; *Schaufelbüel*: *Naturkunde und Turnen*; *Seeberger*: *Mathematik und Landwirtschaftslehre*. Herr *Lehner* hat die Oberaufsicht über die *Übungsschule* und die *Bibliothek*, Herr *Seeberger* diejenige über den *ökonomischen* Teil der Anstalt.

II. Die Lehrer und ihre Unterrichtsfächer.

Lehrer	Unterrichtsfach	Stundenzahl in den einz. Klassen					Summa
		Kl. I.	Kl. II.	Kl. III.	Kl. IV.		
1. K. E. Enholtz	Rechnen	3	2	2	2	19	
	Geometrie	2	2	2	2		
	Technisches Zeichnen	—	2	—	—		
2. F. Hasler	Landwirtschaftslehre	1	1	1	—	3	
	(Landwirtschaftliche Arbeiten	3	3	3)	—	—	
3. S. Heuberger	Religionslehre	2	2	—	—	4	
4. J. A. Herzog	Geschichte	2	2	2	2	20	
	Deutsch	6	6	—	—		
5. F. Hunziker	Methodik	—	—	—	2	2	
	(Lehrübungen	—	—	—	9)	—	
6. J. Keller	Pädagogik	—	—	4	3	17	
	Deutsch	—	—	5	5		
7. P. Märchy	Religionslehre	—	—	1	1	2	
8. A. Merz	Turnen	2	2	2	2	6	
9. F. Oppliger	Naturgeschichte	2 1/2	4	1	—	19 1/2	
	Chemie	—	—	2	3		
	Physik	—	—	2	2		
	Schönschreiben	2	1	—	—		
10. F. Rey	Französisch	4	4	3	3	20	
	Geographie	3	3	—	—		
	Gesang und Musiktheorie	2	2	2	2		
11. J. Ryffel	(dav. 1-2 gemeinsch.)					23	
	Violinspiel	2	2	2	1		
	Orgelspiel	2	2	2	2		
	Kunstzeichnen	2	2	2	2		
12. M. Wolfinger							
	Stundenzahl der Klassen im Winter	37 1/2	39	35	ca. 37		
	„ „ „ „ Sommer	40 1/2	42	38	„ 37		

Dienstjahre an der Anstalt entfallen für die Herren Wolfinger 27, Herzog 19, Enholtz 18, Merz 12, Ryffel 11, Hunziker 9, Hasler, Keller und Oppliger je 8, Heuberger und Märchy je 3, Rey 1.

III. Die Schüler.

I. Klasse.

1. *Karl Otto Baumann*, Lenzburg, geb. 1878, 10. Juni (seit 10. Dezbr. krank zu Hause).
2. *Franz Xaver Bucher*, Meienberg, in Ättenschwyl, geb. 1877, 1. Nov.
3. *Konrad Friedrich Byland*, Veltheim, geb. 1877, 20. Nov.
4. *Emil Eichenberger*, Beinwyl a. S., geb. 1879, 1. Jan.
5. *Karl Eichenberger*, Beinwyl a. S., in Teufenthal, geb. 1877, 26. Nov.
6. *Theodor Fischer*, Meisterschwanden, in Zofingen, geb. 1878, 27. Febr.
7. *Arthur Frey*, Zurzach, in Laufenburg, geb. 1878, 24. Juli.
8. *Johann Hard*, Werd, in Boswyl, geb. 1876, 20. Mai.
9. *Jakob Hartmann*, Villnachern, geb. 1877, 17. Okt.
10. *Joseph Ivo Höchli*, Klingnau, geb. 1877, 25. Dez.
11. *Pius Hossli*, Zeihen, geb. 1878, 4. Febr.
12. *Al. Laur. Ed. Hufschmid*, Nesselnbach, geb. 1878, 15. Okt.
13. *Hermann Julius Humbel*, Stetten, geb. 1878, 26. Dez.
14. *Emil Jappert*, Gansingen, geb. 1878, 3. Dez.
15. *Karl Oskar Käser*, Frick, in Hellikon, geb. 1879, 16. Febr.
16. *Philipp Kaufmann*, Bellikon, geb. 1878, 22. März.
17. *Alfred Klaus*, Walde, in Schmiedrued, geb. 1878, 8. Febr.
18. *Gottfried Adolf Martin*, Bremgarten, geb. 1878, 13. Jan. (ausgetr. Ende Juni.)
19. *Johann Rudolf Mattenberger*, Birr, in Seon, geb. 1878, 7. Juli.
20. *Hans Meier*, Niederhallwyl, geb. 1878, 2. Juni.
21. *Arnold Rohner*, Rütihof (Zurzach), geb. 1876, 13. Mai.
22. *Daniel Spuhler*, Wislikofen, geb. 1877, 6. Mai.
23. *Albert Vogel*, Klingnau, geb. 1878, 22. Nov.
24. *Gustav Vögeli*, Gipf, geb. 1879, 6. Jan.
25. *Karl August Vögeli*, Leibstatt, geb. 1878, 8. Juni.
26. *Leopold Zimmerli*, Zofingen, geb. 1877, 6. Dez.

II. Klasse.

1. *Emil Brack*, Bözen, in Wiliberg, geb. 1877, 18. Juni.
2. *Walther Buser*, Zunzgen (Baselland), geb. 1876, 7. Mai.
3. *Joseph Graf*, Ennetbaden, in Klingnau, geb. 1877, 20. Juli.
4. *Robert Hübscher*, Dottikon, geb. 1876, 6. Juni.
5. *Hermann Humm*, Kirchleerau, geb. 1877, 13. Februar.
6. *Adolf Huwyler*, Bünzen, geb. 1876, 5. Juli.
7. *Jakob Keller*, Mandach, geb. 1876, 28. Febr.
8. *Jakob Keller*, Villigen, geb. 1876, 2. Juni.
9. *Julius Keller*, O.-Endingen, geb. 1877, 17. Juli. (ausgetr. 29. Nov.)
10. *Karl Albert Killer*, Gebensdorf, geb. 1878, 26. Juni.
11. *Arnold Meier*, Möhlin, geb. 1878, 30. März.
12. *Johann Metzger*, Möhlin, geb. 1877, 20. März.
13. *Karl Näf*, Ittenthal, geb. 1877, 4. März.
14. *Jakob Probst*, Reigoldswyl, in Waldenburg, geb. 1876, 14. August.
15. *Ernst Rey*, Othmarsingen, geb. 1878, 30. März.
16. *Martin Rudin*, Reigoldswyl, (Baselland), geb. 1876, 4. Mai.
17. *Johann Jakob Schödler*, Villigen, geb. 1876, 3. August. (von Neujahr bis 20. Februar krank zu Hause.)
18. *Oskar Schweizer*, Mönthal, geb. 1876, 2. Januar.
19. *Louis Traugott Stöckli*, Muri-Egg, in Muri-Wey, geb. 1877, 13. Aug.
20. *Albert Stutz*, Hägglingen, geb. 1877, 6. Dez.
21. *Friedrich Urech*, Seon, geb. 1876, 8. Febr.

22. *Joseph Villiger*, Meienberg, in Sins, geb. 1877, 2. Juni.
23. *Johann Adolf Wettstein*, Fislisbach, in Hausen (Belliken), geb. 1877,
27. April.
24. *Johann Eduard Zehnder*, Birnenstorf, geb. 1875, 9. März.

III. Klasse.

1. *Hermann Bertschi*, Dürrenäsch, geb. 1876, 11. Aug.
2. *Karl Brändli*, Zofingen, geb. 1877, 23. Sept.
3. *Johann Egloff*, Eggenwyl, geb. 1876, 9. Jan.
4. *Arnold Keller*, Ober-Endingen, in Klingnau, geb. 1876, 22. Mai.
5. *Gottlieb Lüscher*, Unter-Muhen, geb. 1876, 11. Aug.
6. *Hermann Merz*, Menziken, geb. 1876, 26. Juli.
7. *Otto Ott*, Ryken, geb. 1875, 15. Sept.
8. *Ernst Seiler*, Niederwyl, geb. 1875, 4. Juli.
9. *Otto Suter*, Kölliken, geb. 1876, 1. Juni.
10. *Otto Übelmann*, Wittnau, geb. 1876, 12. Nov.
11. *Otto Widmer*, Gränichen, geb. 1876, 19. März.
12. *Traugott Wildi*, Schafisheim, geb. 1876, 17. Aug.

IV. Klasse.

1. *Joseph Eggspühler*, Klingnau, geb. 1875, 27. Okt.
2. *Emil Gasser*, Unterhallau, geb. 1874, 15. Aug.
3. *Hans Emanuel Gautschi*, Gontenschwyl, geb. 1872, 20. März.
4. *Hermann Gloor*, Birrwyl, geb. 1874, 5. Dez.
5. *Joseph Häfeli*, Oberwyl, geb. 1872, 1. Aug.
6. *Arthur Haller*, Menziken, geb. 1875, 26. März.
7. *Ernst Hauri*, Reinach, geb. 1874, 16. Juli.
8. *Adolf Karle*, Bremgarten, geb. 1868, 9. Mai.
9. *Gustav Rüetschi*, Wittnau, geb. 1876, 5. Febr.
10. *Richard Schweizer*, Mönthal, geb. 1874, 8. Aug.
11. *Eduard Spuhler*, Kaiserstuhl, geb. 1875, 17. Febr.
12. *Rudolf Wernli*, Thalheim, geb. 1874, 11. Mai.
13. *Hans Willi*, von Siglistorf, in Mellingen, geb. 1875, 21. Juni.

IV. Der behandelte Unterrichtsstoff.

I. Klasse.

1. *Religionslehre*. Einleitung in die wichtigsten Schriften des Alten Testaments. Lektüre ausgewählter Stücke.
2. *Deutsch*. a. Grammatik: Wort- und Flexionslehre; der einfache Satz. b) Lesen und Erklären aus dem I. Bande des Lesebuches von Kehr und Kriebitzsch. c) Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck: Rezitationen und Reproduktionen gelesener und erklärter Stücke, Erklärung von Lesestücken durch die Schüler selbst; Aufsätze.
3. *Französisch*. Grammatik: Hunziker, Elementarbuch II. Teil, 1. Abschn. (die unregelmässigen Verben). Mündliche Übersetzung der Übungsstücke, schriftliche Beantwortung der Fragen, Extemporalien. Lektüre: Die Lesestücke des Lehrbuches. Reproduzieren der prosaischen und Memorieren einiger poetischer Stücke.

4. *Geschichte*. Zur Einführung: Die Leistungen des Staates; Rechte und Pflichten der Bürger; Staatsorganisation, Verfassung Behörden und deren Funktionen. — Geschichte des Altertums bis 476 nach Chr.
5. *Geographie*. Allgemeine Erdkunde. Beschreibung von Europa, Asien, Afrika, Amerika. Einführung in das Verständnis der Kurvenkarten. Exkursionen zur Vergleichung der Karte (Blatt 39 des topographischen Atlases der Schweiz) mit dem Terrain.
6. *Mathematik*. Übungen zur Ergänzung und Ausgleichung der Vorkenntnisse. Abgekürzte Rechnung mit abgerundeten Zahlen; Bestimmung der Fehlergrenzen für Produkte und Quotienten. Gleichungen I. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Proportionen. Potenzlehre. Wurzelausziehen. — Symmetrie, diametrale Lage und perspektivische Kongruenz ebener Figuren. Der Kreis in Verbindung mit Dreiecken. Berechnung, Teilung und Verwandlung ebener Figuren. Konstruktionsaufgaben. Praktische Geometrie.
7. *Naturkunde. Botanik*. Übungen im Beschreiben und Bestimmen von häufigern Pflanzen. Morphologie. Grundzüge der Systematik. Kenntnis der wichtigsten phanerogamischen Familien. Zahlreiche Exkursionen. Im Winter Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen.
8. *Freihandzeichnen*. Zeichnen mit Hervorhebung in Farben nach Vorzeichnungen auf der Wandtafel und nach Wandtabellen. Praktisches aus der Farbenlehre. Anfänge des perspektivischen Freihandzeichnens in Verbindung mit der Theorie der malerischen Perspektive.
9. *Musik*. a) *Gesang*: Gehör-, Tonleiter- und Treffübungen im Durgeschlecht. Rhythmische Übungen jeder Art an der Hand der Wüllner'schen Chorgesangschule I. T. I. Hälfte. b) *Theorie*: Musikalische Elementarlehre. Kenntnis des Durgeschlechts. Intervallelehre, mit besonderer Berücksichtigung der Dissonanzen und ihrer Auflösungen. c) *Violin*: (In 4 Abteil.) Anfänger: Leichte Strich- und Griffübungen aus der Schule von Hohmann-Heim I. T. Vorgeschrittenere: Tonleiterspiel, Fortsetzung der verschiedenen Griff- und Stricharten aus Hohmann-Heim; leichte Etüden und Unterhaltungsstücke. d) *Klavier*: I. Abschnitt aus Germers und I. T. von Reisers Klavierschule. Leichte Unterhaltungsstücke.
10. *Landwirtschaftslehre*. Über Gemüse-, Getreide- und Futterbau.
11. *Kalligraphie*. Deutsche und französische Kurrentschrift.
12. *Turnen*. a) Ordnungs-, Frei- und Stabübungen auf Grundlage der eidg. Turnschule. b) Einzelne Kapitel aus der Soldaten- und Zugsschule. c) Keulenübungen. d) Geräteturnen nach Maul. e) Turnspiele.

II. Klasse.

1. *Religionslehre*. Einleitung in die wichtigsten Schriften des Neuen Testaments. Lektüre ausgewählter Stücke.
2. *Deutsch*. a) Grammatik: Syntax: Satzverbindung und Satzgefüge; Laut- und Wortbildungslehre; Orthographie und Interpunktionslehre. b) Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem II. Bande des Lesebuches. Erklärung der Lesestücke durch die Schüler, Reproduktionen etc. wie in Kl. I. Aufsätze.
3. *Französisch*. Lektion 30—63 des Lehrbuchs von Börner. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Extemporalien, kleinere Aufsätze im Anschluss an das Lehrbuch. — Lektüre wie in Klasse I.
4. *Geschichte*. Allgemeine Geschichte von 476 nach Chr. bis zum Beginn des Revolutionszeitalters.
5. *Geographie*. Australien. Die Schweiz. Wiederholung des Pensums der I. Klasse.
6. *Mathematik*. Textaufgaben zu Gleichungen I. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten. Anwendung der Tafeln zum Berechnen von Quadrat- und Quadratwurzeln. Lehre von den Wurzelgrößen. — Parallele Transversale. Ähnlichkeit der Dreiecke und Vierecke. Proportionen in recht- und schiefwinkligen Dreiecken, in Verbindung mit Kreisen. Lehrsätze und Konstruktionen mit algebraischen Entwicklungen. Berechnungen regelmässiger Polygone und des Kreises.
7. *Naturkunde*. a. *Zoologie*. Im Sommer 4 Stdn., im Winter 2 Stdn. — Die Tierkreise in absteigender Reihenfolge mit Hervorhebung besonders wichtiger Familien. Übungen im Beschreiben. Der Organismus des Menschen in Verbindung mit den Elementen der Gesundheitslehre. b. *Chemie*. Im Winter 2 Stdn. — Die Metalle und Metalloide. Binäre Verbindungen. Zahlreiche Experimente.
NB. Durch die Einführung der Gasheizung ist es möglich geworden, die chemischen Erscheinungen eingehender zu behandeln.
8. *Freihandzeichnen*. Fortsetzung des perspektivischen Freihandzeichnens nach geometrischen Körpergruppen und gewerblichen Gegenständen. Fortsetzung des Ornamentenzeichnens mit Malübungen nach Vorlagen.
9. *Technisches Zeichnen*. Geometrische Konstruktionen. Einfache Objekte aus dem Bau- und Maschinenfache, nach Vorlagen und Modellen.
10. *Musik*. a) *Gesang*. Fortgesetzte Treff- und Tonleiterübungen im Durgeschlecht. Einführung ins Mollgeschlecht, sowie in den zweistimmigen Gesang. Direktionsübungen an zweistimmigen Gesängen. Vocalisen und zweistimmige polyphone Übungen

- (Canons und Fugesätzchen) aus Weber I. T. und Zimmers Gesangschule. Studium mehrstimmiger Gesänge mit der III. und IV. Klasse zusammen aus den Sammlungen von Weber und Heim. Zweite lateinische Männerchormesse von Gounod, sowie Abschnitte aus „Frithjof“ von Bruch. b) *Theorie*: Lehre vom Dreiklang und seinen Umkehrungen; der Dominantseptakkord und seine Auflösung. Übungen im Akkordspiel. c) *Violin*: (In 4 Abteil.) I. und II. Teil von Hohmann-Heim. Leichte Duette. d) *Klavier*: Reiser II. T.; Germer I. und II. T. Sonatinen und Unterhaltungsstücke.
11. *Landwirtschaftslehre*. Über Obst- und Weinbau.
 12. *Kalligraphie*. Einübung der Rundschrift. Titelschriften.
 13. *Turnen*. a) Soldaten- und Zugsschule. b) Stufe III der eidg. Turnschule. c) Schwierigere Frei- und Stabübungen. d) Geräteturnen in drei Schwierigkeitsstufen nach Maul. e) Turnspiele.

III. Klasse.

1. *Religionslehre*. Kirchengeschichte vom ersten Pfingstfest bis Konstantin d. Gr.
2. *Pädagogik*. a) Psychologie. b) Pädagogik.
3. *Deutsch*. a) Gelesen, erklärt und teilweise memoriert 1) Gedichte von Gellert, Lichtwer, Pfeffel, Bürger und Schiller; 2) Schillers Wallenstein; 3) aus Englmanns mhd. Lesebuch: Nibelungen, der arme Heinrich, Walter von der Vogelweide (41 St.), Sprüche Freidanks. b) Deutsche Litteraturgeschichte der alten und mittleren Zeit. c) Aufsätze.
4. *Französisch*. Lektion 50–88 des Lehrbuchs von Börner. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Lektüre aus Plötz, Manuel de Littérature française. Memorieren von Gedichten. Sprechübungen. Freie Aufsätze (12).
5. *Geschichte*. Allgemeine Geschichte vom Beginn des Revolutionszeitalters bis zur Gegenwart.
6. *Mathematik*. Gleichungen mit 1 Unbekannten, welche sich auf quadratische Gleichungen reduzieren lassen. Gleichungen II. Grades mit 2 Unbekannten. Textaufgaben. Rechnen mit Logarithmen. Arithmetische und geometrische Progressionen. — Theoretische Sätze aus der Stereometrie. Berechnung der Oberflächen und Volume geometrischer Körper.
7. *Naturkunde*. a) Chemie. Fortsetzung der anorganischen Chemie. Atomlehre. Stöchiometrische Rechnungen. Hydrate und Salze. b) Physik. Von den Körpern im allgemeinen. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Lehre von der Wärme. c) Mineralogie. Grundzüge der Krystallographie. Behandlung der wichtigsten Mineralien.
8. *Landwirtschaftslehre*. Über Bodenarten, Bearbeitung und Ver-

- besserung des Bodens. Theoretische und praktische Anleitung zur Bienenzucht.
9. *Freihandzeichnen*. Zeichnen nach Ornament und figürlichen Abgüssen mit Aufnahme der Schattierung in ganzer Rundung. Fortsetzung der ornamentalen Aquarellier-Übungen.
 10. *Musik*. a) *Gesang*: Musikalische Sprechübungen aus Winters Gesangschule; zwei- und dreistimmige Tonleiterübungen zum Zwecke der Ausbildung der Stimmregister. Behandlung der gebräuchlichsten Verzierungen im Chor- und Sologesang. Direktionsübungen an dreistimmigen Gesängen. Zweistimmige polyphone Sätze mit und ohne Text aus Wüllner II. T. Studium mehrstimmiger Gesänge mit II. und IV. Kl. zusammen wie unter Kl. II. b) *Theorie*: Die Umkehrungen des Dominantseptakkordes; Nebensephtarmonien. c) *Violin*: (In 3 Abteil.) II. Teil von Zimmer und II. und III. Abschnitt von Hohmann-Heim. Übung der Vorgerückteren in der III. Lage. Unterhaltungsstücke von Dancla. d) *Klavier und Orgel*: II. Abschnitt von Germer; Übung im Akkord- und Liederspiel. I. T. der Orgelschule von Herzog.
 11. *Turnen*. Gemeinsam mit der II. Klasse.

IV. Klasse.

1. *Religionslehre*. Kirchengeschichte von Konstantin d. Gr. bis zu den Kreuzzügen.
2. *Pädagogik*. a) Spezielle Anleitung zur Behandlung der einzelnen Unterrichtsfächer der Volksschule. Besprechung der praktischen Lehrübungen in der Übungsschule. b) Geschichte der Pädagogik von Luther bis Diesterweg. c) Das aargauische Schulgesetz.
3. *Deutsch*. a) Deutsche Litteraturgeschichte von Luther bis zum Ende der zweiten Klassik mit Hervorhebung von Klopstock, Lessing, Goethe und Schiller. b) Repetition der Grammatik. c) Gelesen und erklärt: Stücke aus dem aargauischen Gemeindegemeinschaftsbuch. d) 14 Aufsätze.
4. *Französisch*. Lektion 45—65 der Grammatik von Plötz. Lektüre aus Plötz, Manuel de Littérature française. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Breitinger. Die französischen Klassiker. Sprechübungen. Freie Aufsätze (12).
5. *Geschichte*. Geschichte der Schweiz von den Anfängen bis zur Gegenwart.
6. *Mathematik*. Anwendung der arithmetischen und der geometrischen Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die bürgerlichen Rechnungsarten. — Das Nötige aus der Goniometrie. Ebene Trigonometrie. Repetitionen.
7. *Naturkunde*. a) Chemie. Fortsetzung und Schluss der an-

- organischen Chemie. Einige wichtige organische Körper. Im Winter Übungen im chemischen Laboratorium. b) Physik. Die Lehre vom Licht, Magnetismus und der Elektrizität. c) Physikalische Geographie. Erläuterung der wichtigsten geologischen Erscheinungen. Wirkungen des Wassers in flüssiger und fester Form. Exkursionen in die Umgebung.
8. *Freihandzeichnen*. Malübungen in ganzer Rundung nach Gerlach, die Pflanze. Zeichnen nach Stillleben. Im Wintersemester: Methodik des Zeichenunterrichtes an der Gemeindeschule in Verbindung mit Skizzierübungen auf der Wandtafel.
9. *Musik*. a) *Gesang*: Direktionsübungen an vierstimmigen Gesängen. Studium einstimmiger Gesänge aus „Unsere Lieder“ mit besonderer Berücksichtigung des Vortrages. Studium vierstimmiger Gesänge mit der II. und III. Kl. wie unter Kl. II. b) *Theorie*: Trugkadenzen; harmoniefremde Töne; Mittel der Modulation. Analyse leichter Tonsätze. c) *Violin*: (In 3 Abt.) II. und III. T. von Zimmer; Duette; Liederspiel und Quartettspiel. d) *Orgel*: II. T. der Orgelschule von Herzog; Choräle; Vor- und Nachspiele aus Herzog, Voltz und Wyss und aus der Sammlung „Cäcilia“ von Schweich. Übungen im Präludieren und in rituellen Begleitungen.
10. *Turnen*. a) Repetition der Turnschule I—III. b) Spezielle Anleitung zur Erteilung des Schulturnens, verbunden mit gegenseitiger Instruktion. c) Belehrungen aus der Systematik. d) Einführung in die aarg. Turnprogramme und Reglemente. e) Hüpfarten aus dem Mädchenturnen. f) Geräteturnen.

V. Die individuellen Lehrmittel pro 1895/96.

1. *Religionslehre*. a) Familienbibel. Auszug aus der heiligen Schrift. 2 Fr. Keller J., Grundriss einer historischen Einleitung in die Bibel. 2. Aufl. 3 Fr. 40 Cts.
2. *Pädagogik*. a) Martig E., Lehrbuch der Pädagogik. 2. Aufl. 2 Fr. 50 Cts. b) Martig E., Anschauungs-Psychologie. 3. Aufl. 3 Fr. 75 Cts.
3. *Deutsch*. a) Kehr & Kriebitzsch, Lesebuch für deutsche Lehrerbildungsanstalten. I. u. II. Bd. Zus. 8 Fr. 70 Cts. b) Lyon O., Abriss der deutschen Litteraturgeschichte. 3. Aufl. 2 Fr. 15 Cts. c) Bachmann A., Mittelhochdeutsches Lesebuch. 5 Fr. 20 Cts. d) Götzinger M. W., Deutscher Dichtersaal. 8. Aufl. 6 Fr.
4. *Französisch*. a) Hunziker J., Französisches Elementarbuch, II. Teil. b) Bärner O., Lehrbuch der franz. Sprache. 3 Fr. 10 Cts. c) Bärner O., Die Hauptregeln der franz. Grammatik. 2 Fr. 15 Cts. d) Platz Ch., Manuel de Littérature

- französisch. 7 Fr. 70 Cts. e) *Breitinger H.*, Die französischen Klassiker. 5. Aufl. 1 Fr. 80 Cts.
5. *Geschichte.* a) *Müller J. J.* und *Dändliker K.*, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. 3. Aufl. 4 Fr. 60 Cts. b) *Kiepert H.* und *Wolf K.*, Historischer Atlas. 4 Fr. 80 Cts. c) *Strickler J.*, Lehrbuch der Schweizergeschichte. 2. Aufl. 6 Fr. 70 Cts.
6. *Geographie.* a) *Egli J. J.*, Neue Erdkunde. 4 Fr. 50 Cts. b) *Jakob U.*, Illustrierte Geographie der Schweiz. 6. Aufl. 80 Cts. c) *Diercke C.* und *Gäbler E.*, Schulatlas. 22. Aufl. 7 Fr. 50 Cts. d) Reise-Reliefkarte der Schweiz von *R. Leuzinger.* 3 Fr. 50 Cts.
7. *Mathematik.* a) *Bardey E.*, Method. geordnete Aufgabensammlung. 18. Aufl. 4 Fr. 35 Cts. b) *Gauss J. G.*, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. 39. Aufl. 3 Fr. 35 Cts. c) *Reidt F.*, Die Elemente der Mathematik. IV. Teil. Trigonometrie. 1 Fr. 90 Cts.
8. *Naturkunde.* a) *Wünsche O.*, Schulflora. 6. Aufl. 6 Fr. 15 Cts. b) *Behrens J.*, Lehrbuch der allgemeinen Botanik. 4. Aufl. 5 Fr. 60 Cts. c) *Graber N.*, Leitfaden der Zoologie. 2. Aufl. 4 Fr. 30 Cts. d) *Hochstetter Fr.* und *Bisching*, Leitfaden der Mineralogie und Geologie. 9. Aufl. 3 Fr. 20 Cts. e) *Arendt R.*, Grundzüge der Chemie. 4. Aufl. 3 Fr. 35 Cts. f) *Wæber R.*, Lehrbuch der Physik. 5 Fr. g) *Geistbeck M.*, Leitfaden der mathematischen und physikalischen Geographie. 13. Aufl. 2 Fr. 55 Cts.
9. *Musik.* a) *Herzog H.*, Orgelschule. 5. Aufl. 9 Fr. 50 Cts. b) *Weber G.*, Gesangbuch für Ergänzungs-, Sing- und Sekundarschulen. 1 Fr. 55 Cts. c) *Weber G.*, Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor. II. Band. 1 Fr. 45 Cts. d) *Heim J.*, Neue Volksgesänge für den Männerchor und *desselben* Sammlung von Volksgesängen f. d. M., zus. 4 Bändchen. 5 Fr. 60 Cts. e) *Germer H.*, Theoretisch-praktische Elementar-Klavierschule. 6 Fr. 65 Cts. f) *Hohmann Ch.*, Praktische Violinschule. Neue, umgearbeitete Ausgabe von E. Heim. 4 Fr. g) *Rauber Th.* und *Bürli G.*, Gesangschule und Liedersammlung für schweizerische Schulen. 1.—4. Heft. 3 Fr. 40 Cts.
10. *Landwirtschaftslehre.* a) *Tschudi F. v.*, Landwirtschaftliches Lesebuch. 9. Aufl. 3 Fr. 10 Cts. b) *Kraft A.*, Der Gemüsebau im Hausgarten und im freien Felde. 5. Aufl. 2 Fr.
11. *Turnen.* Turnschule für den militärischen Vorunterricht der schweizerischen Jugend. 70 Cts.
- Lehr- und Lesebücher für die aargauischen Gemeindeschulen. Zusammen 6 Fr. 15 Cts.

VI. Die Übungsschule.

Die Übungsschule unterrichtete während dieses Schuljahres 69 Schüler. Der Schulbesuch war ein regelmässiger. Die 170 Absenzen sind meist durch Krankheit verursacht worden.

Die Jugendbibliothek erhielt einen Zuwachs von 18 Bänden. Sie umfasst gegenwärtig 363 Bücher und wird fleissig benutzt. In die Lehrmittelsammlung wurden aufgenommen: 1) Unsere verbreitetsten Giftpflanzen, 8 Tabellen von C. Schlitzberger. 2) Die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Freunden und Feinden, 6 Tabellen von C. Schlitzberger.

Am 12. Juli unternahmen die 4 obern Klassen einen Ausflug auf den Ütliberg, während die untere Abteilung am 24. August die Baldegg besuchte. An die Auslagen dieser beiden Reisen gab das Seminar einen Beitrag von Fr. 40. —.

Die IV. Seminarklasse besuchte die Übungsschule wöchentlich je 9 Stunden an 3 Halbtagen. Die Übungen im praktischen Schulhalten begannen mit der Unterschule, gingen dann über auf die Oberschule und schlossen am Ende des Jahres mit der Leitung der achtklassigen Gesamtschule.

Im Laufe des Winters wurden einige Schulen der benachbarten Gemeinden besucht.

VII. Die Arbeitsschule.

Die Arbeitsschule zählte beim Beginne des Schuljahres und bis jetzt 33 Schülerinnen.

Es wurden im Frühjahr 1894 7 Schülerinnen in die I. Klasse neu aufgenommen und 3 erreichen das Alter, welches sie mit Schluss des Schuljahres zur Entlassung berechtigt.

Der Unterricht wurde nach den Vorschriften des Lehrplanes gehandhabt und nahm eine wöchentliche Stundenzahl von 4 im Sommer und 6 im Winter in Anspruch, von denen jeweilen eine Stunde in der Woche für das im Lehrplan vorgeschriebene obligatorische Zeichnen der 4. und 6. Klasse verwendet wurde.

VIII. Die Bibliothek.

Der Bestand der Seminarbibliothek ist im Jahre 1894 auf 6327 Bände angewachsen. Die 167 neu eingereihten Bände verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Fächer: Religion, 8, Pädagogik 21, Deutsche Sprache 45, Französische Sprache 8, Mathematik 10, Naturkunde 12, Geographie und Statistik 11, Geschichte 33, Landwirtschaft 5, Kunstfächer 14. Zum Lesen wurden ausgegeben zirka 1200 Bände.

Eingegangene Geschenke.

- Von der Tit. *Erziehungsdirektion*: Bibliographie der schweiz. Landeskunde, I a, V 9 ab II, III, IV, IV 6, V 9 c, V 9 gs, V 10 c I. — Weltausstellung in Chicago (Berichte der schweiz. Delegierten): Boos-Jegher, Amerikanische Volksschulen. U. Schmidlin, Das technische und kommerzielle Bildungswesen. Lunge, Die chemische Industrie. Genoud, L'enseignement professionnel.
- Von den HH. *Verfassern oder Herausgebern*: *Näf E.*, Zur Reorganisation des landw. Kreditwesens. Aarau 1894. — *Plüss Dr.*, Naturgeschichte, II. Aufl., Freiburg 1894. — *Geogr. kommerz. Gesellschaft*: Lehmann, Dr. H., Führer durch Wettingen, Aarau 1894.
- Von den HH. *Verlegern*: *Francke*, Habelschwerdt 1894: Volkner, Grundriss der Volksschulpädagogik. — *Herder*, Freiburg i. B., 1894: Behr und Pütz, Leitf. d. vergleich. Erdbeschreibung. — *Orell-Füssli*, Zürich: Freundliche Stimmen a. Kinderherzen, Nr. 127—130, 136—140. — *Reimer*, Berlin, 1893: Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches. — *Sauerländer*, Aarau, 1894: Herzog, die heimischen Stätten nationaler Erinnerung. Vater Heinrich Zschokke, Festschrift. Die Tierwelt. 1895: Herzog, Bilder aus den Kriegsjahren 1798—1800. Maag, Erinn. des Ob. Bernhard Isler in Wohlen. — *Schwetke*, Halle a. S., 1894: Zimmermann und Gutersonn, Lehrb. d. engl. Sprache, I. 45. Aufl. — *Aargauer Tagblatt* 1894. — *Botschaft* 1894.
- Von Herrn Fürsprech *Fischer*, Baden: Staat u. Eisenbahnen. Baden 1894.
- Von Herrn Verw. *Hasler*: Doktor-Diplom der Univ. Jena, für F. Dula. — Schw. Zeitschr. für Gemeinnützigkeit, 24. Jahrg. Zürich 1885.
- Von *E. Hauri*, Seminarist: Ulrich J. J., Heil. Bibel-Übung (Erkl. d. Ev. St. Matthäi), Zürich 1713. — Unterricht der Ober- u. Unter-Offiziere. (Ohne Angabe d. Verlegers etc.)
- Von Herrn Seminarlehrer *Hunziker*: Pfeiffer u. Nägeli, Allg. Gesellschaftsliederbuch, Heft I. u. II., f. I. Bass. Zürich. — Nägeli, Schulgesangbuch. 100 zweistimm. Lieder. Zürich 1833. — Vorschule, I, Die Gewerbskunde. Basel 1863. — Monatsblatt für die evangel.-reform. Landeskirche des Kts. Aargau. 1891, 1892, 1893, 1894.
- Von Herrn Direktor *Keller*: Eidg. Nationalkalender, 1894. — Schweiz. Dorfkalender, 1891. — Wartburgkalender. Waverly, Jova 1890. — Mitteilungen über Jugendschriften, XVIII, 1894. — Gesenius W., Hebräisch-deutsches Wörterbuch üb. d. alte Testament. Leipzig 1815. — C. Plinii Caecilii Secundi epistolarum liber IX. 1591. — C. Suetonii Tranquilli vita. Lugdunum, 1667. — Q. Curtius Rufus, De rebus gestis Alexandri magni. Augsb. 1794. — Sordet L., Nouv. cours d'arithmétique. Par. et Genève 1838.
- Von Herrn *J. Keller*, Schriftsetzer, Baden: Kallenberg C., Die erste deutsche Turnfahrt zum Hellespont. Lindau 1892.
- Von Herrn Notar *Meyer*, Baden: Dorer-Egloff, Edw., Gedichte. Aarau 1868.
- Von Herrn Seminarlehrer *Ryffel*: Der Brand von Glarus. Bericht des Hilfskomitees. Glarus 1862.
- Von Herrn Maler *Steimer*, Vater, Baden: Das Gotteshaus Wettingen in Vertheidigung seines Eigenthums. Luzern 1836.
- Von Herrn Prof. Dr. *Sutermeister*, Bern: Vallotin-Aubert, Vallorbes. Lausanne 1875. — Bach-Gelpke M., Novellen aus Künstlerkreisen. Glarus 1893. — Bach-Gelpke M., Wieland und Julie. Glarus 1894. — Göttinger E., Deutsche Dichter, I. Leipzig 1844. — Gotthelf Jer., Dursli od. d. hl. Weihnachtsabend. Stuttg. 1888. — Marcusen Al., Nachgelassene Gedichte u. Skizzen. Bern 1885. — Meynier J. H.,

Extrait de l'ouvrage de Barthélemy: Voyage du jeune Anacharsis en Grèce. Leipzig 1836. — Schweizerische Nationalbibliothek, Abraham Emanuel Fröhlich.

Von *Fr. Wildi*, Seminarist: Brevet des Oberlieutenants C. F. Brüttel v. Schafisheim, 9. Hornung 1792.

Jahresberichte und Programme.

Académie de Neuchâtel, 1894/95. Beilage: J. Lecoultre, Du génie de la langue française comparé à celui de la langue latine. — Universität Genf, 1894/95.

Kantonsschulen: Zürich 1893. Beilage: Dr. M. Guggenheim, Die Stellung d. liberalen Künste od. encyclischen Wissenschaften im Altertum. — Aarau 1893/94. Beilage: Dr. J. Winteler, Üb. e. römischen Landweg am Walensee. — St. Gallen, 1894/95. Beilage: Hagmann Dr., Die Normannen in Unteritalien und in Sicilien. — Luzern, 1893/94. Beilage: Dr. J. Hürbin, Einweihungsfeier des neuen Kantonsschulgebäudes.

Gymnasien: Basel, 1893/94. Beilage: Dr. R. Hotz, Basels Lage und ihr Einfluss auf die Entwicklung u. die Geschichte d. Stadt. — Stift Einsiedeln, 1893/94. — Stift Engelberg, 1893/94. — Schaffhausen, 1893/94. Beilage: Haug, Aus dem Lavaterschen Kreise, I.

Seminarien: Aarau, Töchterinstitut u. Lehrerinnenseminar, 1893/94. — Basel, Höhere Töcherschule, 1893/94. Beilage: E. Lugin, De l'enseignement du français dans les écoles de langue allemande. — Hitzkirch, 1893/94. — Hofwyl, 1891—94. — Karlsruhe, 1893/94. — Schiers, 1894.

Mädchenschule der Stadt Bern, 1892—94. — Primar- u. Sekundarschulen d. Stadt Luzern, 1893/94. Beilage: X. Imbach, Üb. Errichtung e. Spezialklasse f. Schwachbegabte — Bezirksschule Rheinfelden, 1892/93.

Rechenschaftsbericht d. R. R. d. Kts. Aargau, 1893. — Erziehungs-Direktion d. Kts. Aargau, 1893. — Die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Aargau, im Herbst 1891. — Pestalozzianum in Zürich, 1893. — Vorschläge zu definitiven Lehrplänen f. d. aarg. Gemeinde- und Fortbildungsschulen, 1894. — Stundenpläne d. aarg. Kantons-Schule, d. Töchterinstituts in Aarau u. d. landw. Winterschule in Brugg.

Armenerziehungsverein im Bez. Baden, 1893. — Anstalt f. schwachsinnige Kinder auf Biberstein, 1892/93. — Schweiz. Anstalt f. Epileptische in Zürich, 1893. — Üb. d. Entstehung, Gründung und Wirksamkeit d. schweiz. gemeinnütz. Frauenvereins.

Schweiz. Rentenanstalt, 1893. Statutenentwurf f. d. Generalversammlung 1894. — Allgem. aarg. Ersparniskasse in Aarau, 1893/94.

Für alle Geschenke und Zusendungen spricht der Bibliothekar den verehrl. Spendern namens der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

IX. Aus der Schul- und Hausechronik.

An der Wahlfähigkeitsprüfung im letzten Frühling nahmen sämtliche 20 Schüler unserer obersten Klasse teil. Wie vorauszu-sehen war, gestalteten sich diesmal die Ergebnisse sehr günstig. Alle Kandidaten wurden patentiert und zwar drei mit der Note „genügend“, sieben mit der Note „gut“, zehn mit der Note „sehr gut“. Von den letzteren erhielten vier ein unbedingtes Patent für aarg. Fortbildungsschulen; vier müssen, um für diese Schulstufe

wählbar zu sein, noch eine Nachprüfung in Französisch machen. Das am Ende des vorigen Schuljahres erlassene „Reglement über die Erteilung der Wahlfähigkeit an Lehrer und Lehrerinnen der Gemeindeschulen und der Fortbildungsschulen des Kantons Aargau“ sucht der Vorschrift in § 78, l. 3 des Schulgesetzes durch folgende Bestimmungen gerecht zu werden: „§ 28. 1. Die Prüfung für Lehrstellen an Fortbildungsschulen ist im allgemeinen dieselbe wie für diejenigen an Gemeindeschulen; nur tritt als zehntes Fach noch das Zeichnen hinzu. Im Französischen werden die Anforderungen gemäss nachfolgender Bestimmung sub 3 gesteigert. 2. Die Wahlfähigkeit für Fortbildungsschulen erwirbt, dessen Fähigkeitszeugnis a) die Note „sehr gut“ (1) im Deutschen, in der Mathematik und Geschichte, b) in keinem der übrigen Fächer eine geringere Note als „gut“ (2), c) als Gesamtnote höchstens 14 (10—14) aufweist. 3. Der Bewerber hat während der Dauer von wenigstens einem Jahre sich an einer höheren Lehranstalt auf französischem Sprachgebiet den Studien zu widmen und sich nachher durch eine besondere Prüfung auszuweisen, dass er sich im Französischen mündlich und schriftlich korrekt und gewandt auszudrücken vermag.“ Dieser Paragraph findet anlässlich der nächsten Wahlfähigkeitsprüfung zum erstenmal uneingeschränkte Anwendung. Alle im Frühling 1894 ausgetretenen Schüler bekleiden z. Z. aargauische Lehrstellen.

Laut Verfügung der tit. Erziehungsdirektion vom 30. Januar l. J. werden inskünftig keine Seminaristen der IV. Klasse mehr zur Wahl präsentiert, bis sie ihre Wahlfähigkeitsprüfung bestanden und das Wahlpatent erhalten haben.

Zur Aufnahmeprüfung für unsere erste Klasse fanden sich am 9. und 10. April 1894 28 Aspiranten ein. Die Leistungen befriedigten diesmal in allen Fächern besser, als in früheren Jahren. Die Räumlichkeiten der Anstalt gestatten aber nur eine beschränkte Zahl Seminaristen aufzunehmen. Es mussten also mehrere Angemeldete zurückgewiesen werden. Einer ist nach einigen Wochen freiwillig ausgetreten; ein anderer repetiert die Klasse. Ein Schüler der II. Klasse hat dieselbe verlassen, um sich einem andern Berufe zu widmen. Gegenwärtig zählt die Anstalt in der I. Klasse 26, in der II. 23, in der III. 12, in der IV. 13, zusammen 74 Schüler. Das Seminar bietet für 82—83 Zöglinge Raum; es können also in die nächste I. Klasse höchstens 22 Aspiranten aufgenommen werden. Von den gegenwärtigen nichtaargauischen Schülern gehören drei dem Kanton Baselland und einer dem Kanton Schaffhausen an. Die Aargauer verteilen sich auf die Bezirke in dieser Weise: Aarau 2, Baden 5, Bremgarten 7, Brugg 6, Kulm 10, Laufenburg 10, Lenzburg 4, Muri 5, Rheinfelden 2, Zofingen 8, Zurzach 9. Davon haben 43 bei ihrem Eintritt in das Seminar

die IV. Bezirksschulklasse absolviert, 27 sind aus der III. Klasse oder aus Fortbildungsschulen gekommen.

In die durch das Schulgesetz auf 7000 Fr. normierten Staatsstipendien teilten sich (I. Kl.: 21, II. Kl.: 16, III. Kl.: 11, IV. Kl.: 12) 60 Schüler. Die Einzelbeträge variierten zwischen 80 und 179 Fr. Von dem A. Schmidchen Stipendium gelangten 400 Fr. an 9, den Bezirken Laufenburg und Rheinfeldern angehörenden Zöglinge (30—58 Fr.) zur Auszahlung.

Der Ausflug des Seminars fand auch dieses Jahr wieder in zwei Abteilungen statt. Die eine, aus Schülern der beiden untern Klassen bestehend und von den Herren Hasler und Ryffel angeführt, hatte als Reiseziel den Rigi. Der Aufstieg bis ins Klösterli wurde per Bahn gemacht; der eine Tag erlaubte nicht grösseren Zeitaufwand. Als man auf dem Rotstock anlangte, hatte westwärts der Nebel sich völlig verzogen, und es stellte das schöne Gelände nah und fern in seiner ganzen Breite dem Auge sich dar. Wagefahrten über Schnee und Eis mögen anziehender sein zur Erprobung des kühnen Mutes und mehr Belehrung bieten über die furchtbare Herrlichkeit der himmelragenden Bergriesen: der Rigi behält den Preis insofern, als nirgends sonst in unserer Heimat liebliche Fülle und gemessene Erhabenheit erfreulicher sich paaren, als auf seinen Gipfeln. Nachmittags ging es über Kaltbad und Weggis und die klaren Wogen des Vierwaldstädtersees nach Luzern, von wo aus der Blick unwillkürlich wieder aufwärts schweifte, um nachgeniesend die Bilder der Erinnerung dem dankbaren Gemüte einzuprägen. Jetzt trat auch der grosse Pilatus aus seinem grauen Mantel heraus, während die Abendsonne die Gebirgshäupter des Unterwaldnerlandes mit hellen Goldfarben beleuchtete. Soweit die verfügbare Zeit es erlaubte, wurden noch die Sehenswürdigkeiten Luzerns in Augenschein genommen, das Löwendenkmal, der Gletschergarten, das Panorama mit seinen winterlichen Kriegsbildern aus dem Jahre 1871. Als man nachts um 10 Uhr Urdorf erreicht hatte, bekam die Reise ein langsames Tempo; frühmorgen um 2 Uhr traf die müde Schar wohlbehalten in Wettingen ein.

Die zweite Abteilung, nämlich die beiden oberen Klassen, mit den Herren Hunziker und Rey an der Spitze, war gleichzeitig mit der ersten aufgebrochen und hatte von Zug aus nach Luzern sich gewendet, wo das Allermerkwürdigste rasch besichtigt wurde, und dann die Fahrt über Alpnach nach Lungern, von da weg zu Fuss gegen den Brünig hinauf fortgesetzt. Um 7 Uhr abends, als die Mitschüler in Luzern bereits wieder an die Pünktlichkeit des Dampfzuges erinnert wurden, war Meiringen erreicht. Ein Besuch der Aareschlucht in der Dämmerstunde bildete den Abschluss des ersten Tages. Im frühen Morgengrauen war schon

wieder alles auf den Beinen. Reichenbachfall, Rosenlaubad, Alpenrosen an ihren heimatlichen Halden, Ballwerfen inmitten der starrenden Eisberge 3000 m über dem Meer — „solches kann man nicht beschreiben“, sagt naiv, aber bedeutsam der Berichterstatter der Reisechronik. Als man abwärts nach Grindelwald marschierte, gab es wieder neues, diesmal zu hören: das Donnern der Lawinen von den Wetterhörnern her und die Kanonen der Berner Fremdenindustrie, welches jedesmal von den steilen Wänden zurückhallte, als zöge ein majestätisches Hochgewitter durch die Gebirgswelt. Anderes Interesse weckte die in den Grindelwaldgletscher gehauene Grotte und die, ohne Unfall ausgeführte Besteigung des Gletschers selber. Im Dorfe ward Nachtruhe gehalten. Am folgenden Tage ging's mit leichtem Fusse nach der kleinen Scheidegg durch grüne Matten und rote und blaue Blumen in einem Farbenglanze, der nur auf den Alpen das Auge entzückt. Fröhliche Lieder ertönten während des Aufstieges in die belebende Luft; zur Mittagszeit war die höchste Stelle erklommen, von wo aus der wundernde Blick sich weidet an den nahen lichten Firnen und an dem grünen Teppich des tief unten ruhenden Thales. Nur ungern verliess die Truppe diesen an unsagbarer Schönheit überreichen Schauplatz. Es galt allmählich von der mehr und mehr vertraut gewordenen Alpenwelt sich zu trennen. Gewaltige Sträusse von Alpenrosen wurden als Erinnerungszeichen mitgenommen. Nachmittags führte der Bahnzug die Wanderer das Lauterbrunnenthal hinab nach Interlaken, Bern, Aarau und Wettingen.

Auf Anregung unseres Herrn Inspektors Fürsprech Lehner in Baden hat die dortige tit. Kasinogesellschaft den Seminaristen den Besuch der Kurhauskonzerte während der Sommersaison gegen eine Vergütung von bloss 15 Cts. per Eintrittskarte, für welche das übrige Publikum 1 Fr. zu entrichten hat, gestattet. Diese sehr verdankenswerte Erlaubnis ist denn, wie sich leicht versteht, von seiten unserer Zöglinge gern und oft benutzt worden.

Mit grossem Beifall haben wir zumal die Nachricht empfangen, dass der am 22. Mai 1894 in Wildegg verstorbene Jugendfreund Herr Julius Laué dem Seminar die Summe von 10,000 Fr. zugewendet habe. Dieser Betrag soll nach letztwilliger Verfügung des Testators als „Laué-Stiftung“ besonders und zwar unentgeltlich verwaltet und sein Zinsergebnis zu wenigstens zweitägigen Alpenreisen verwendet werden. Zwei Lehrer der Anstalt haben jeweils die Schüler zu begleiten. Die h. Erziehungsdirektion setzt auf Grund einer Vorlage der Lehrerkonferenz Jahr für Jahr das Genauere fest. Dass der selige Testator durch diese schöne That bei den Wettinger Seminaristen in dauernder dankbarer Erinnerung bleiben werde, ist sicher.

Herr Redaktor A. Furrer in Bern hat uns ein Stück des von ihm erfundenen Münzzählrahmens übermacht. Das Lehrmittel hat sich in der Übungsschule aufs beste bewährt, und wir machen an dieser Stelle mit Vergnügen die kantonalen Gemeindeschulbehörden und Lehrer auf das sehr einfache, billige und höchst praktische Unterrichtsgerät aufmerksam.

Dem Seminaristenturnverein werden für die Zukunft zwei wöchentliche Übungsstunden im Maximum eingeräumt. Bei ausserordentlichen Anlässen, wie z. B. beim Besuch von Turnfesten, doch nur einmal per Jahr, kann die Direktion noch eine dritte Übungsstunde bewilligen (Beschluss der tit. Aufsichtskommission vom 22. März 1894). Der Verein zählt jetzt 30 Mitglieder. Am Turnfest in Wohlen (Mai) erhielt E. Hauri den ersten, H. Merz den zweiten Preis. An dem Mädchenturnkurs in Luzern beteiligten sich vier Zöglinge; jeder von diesen bekam von der tit. Erziehungsdirektion einen Staatsbeitrag von Fr. 40.

Durch das freundliche Entgegenkommen der gegenwärtigen Herren Besitzer der ehemaligen Wildschen Fabrik ist es während der Sommerferien möglich geworden, Laboratorium und naturkundliches Lehrzimmer mit Gasbeleuchtung zu versehen.

Vom 1. Juni an versuchten wir es mit einem Stundenplan, wie andere parallele Anstalten ihn auch haben: Der Vormittagsunterricht erstreckte sich laut demselben von 7—12 Uhr, wobei allerdings wissenschaftliche und technische Fächer einander, so gut es gehen wollte, ablösten. Die Lehrerschaft hatte an der durch die M. E. Z. veranlassten Neuerung nichts, die Schüler nicht viel auszusetzen. Die tit. Behörde aber hielt dafür, fünf unmittelbar aufeinanderfolgende Unterrichtsstunden möchten hygieinisch schädlichen Einfluss ausüben, und setzte den herkömmlichen Stundenplan, der die erste Morgenstunde auf 6—7 und die weiteren auf 8—12 fixiert, für das zweite Quartal wieder in sein Recht ein. Den Augen scheint nun freilich die Unterrichtszeit von 6—7 Uhr im September auch nicht eben zuträglich zu sein.

Das Schuljahr nahm seinen Anfang mit dem 30. April. Dauer der Ferien: 15. Juli bis 13. August; 7. bis 29. Oktober; 22. Dezember bis 3. Januar. Mehrere Schüler mussten wegen Krankheit den Unterricht längere Zeit aussetzen. Während der Wintermonate hat dann die leidige Influenza wieder sich eingefunden; doch sind gottlob keine schweren Fälle vorgekommen. Jeweilen am ersten Tage eines Schulquartals hat unser Hausarzt, Herr Med. Dr. Zehnder, Bezirksarzt, die Zöglinge auf ihr gesundheitliches Befinden untersucht. Ein Lehrer konnte infolge eines Unfalls mehrere Wochen seine Stunden nicht erteilen; die Kollegen sind da in die Lücke getreten.

Am 15. April 1894 wurde der vieljährige Präsident der Wahlfähigkeitsprüfungskommission, Herr Alt-Rektor Edmund Haeger, in Brugg zur Ruhe gebettet. Der Hinscheid des guten Mannes, der in festgefügtter Umhüllung ein überaus weiches, zartes Gemüt verbarg und dessen wir je und je mit aufrichtiger Hochachtung und warmer Liebe gedachten, erfüllte uns alle mit tiefem Schmerz. Have, pia anima!

Unter den Besuchern der Anstalt machen wir namhaft die HH. Erziehungsdirektor Kaiser von St. Gallen, Direktor Zimmerli vom Seminar Schiers und Direktor Baur von Aarburg. Für ein weiteres Publikum, welches wegen der Sehenswürdigkeiten des Kreuzgangs und der Kirche Wettingen besucht, ist von Herrn Dr. Lehmann in Muri ein elegant ausgestatteter und sehr reichhaltiger Führer (Aarau, Emil Wirz) verfasst worden.

Für die Abendunterhaltungen, welche während des Winterhalbjahrs je am zweiten Sonntag stattfanden, haben zumeist die Schüler der obersten Klasse fleissig gearbeitet. Musikalische, deklamatorische und Lesevorträge ernsten und heiteren Inhalts sind in funter Reihe einander gefolgt; die Hörer fanden manchen Genuss, die Auftretenden ihrerseits in mancher Hinsicht ebensoviel Förderung. Am Fastnachtsdienstag (26. Febr.) gelangte u. a. das Dialektstück „De recht Herr Meier“ zur Aufführung.

Die Feuerwehr hat eine andere Organisation gewonnen: Herr Hunziker übernahm für das Berichtsjahr das Oberkommando und die Leitung des Spritzendienstes, die HH. Hasler und Oppliger die Besorgung der Hydranten und den Schlauchdienst. Am Feuerwehrtag in Baden (23. Septbr.) ward unserem Korps ein zweiter Preis zuteil.

Während der letzten Frühlingsferien erhielt die Anstalt telephonische Verbindung mit Baden. Die Wegstrecke zwischen dem Portal und der Hausthüre im innern Hof ist mit Béton gepflästert, der diesmal zu 30,500 Fr. gewertete Kirchenschatz an feuersicherer Stelle untergebracht, ein halbes Dutzend Seminaristen-Zimmer frisch getüncht und angestrichen, die grössere Hälfte des unteren Seminaristenganges mit Cementplättchen belegt, die Wasserleitung zur Scheune und der Helm des Kirchturms repariert, es sind zwischen den einzelnen Abteilungen des Hauses Feuermauern mit eisernen Durchgangsthüren, im Turnsaal verschiebbare Recke, in den Abritten für den Winter Dauerbrandöfen angebracht, im Garten wieder zwei neue eiserne Ruhebänke und eine Einfriedigung um den grossen Weiher erstellt worden etc. Einzelne von den damit verbundenen Unkosten sah das Budget nicht vor; man musste also, um bedeutendere Kreditüberschreitungen zu vermeiden, andere weniger dringende Reparaturen auf das Rechnungsjahr 1895 verschieben.

Die Rechnung pro 1894 hat einen Aktivalsaldo von 3637 Fr. 37 Cts. ergeben, d. h. der Staatszuschuss, welcher auf 39,210 Fr. 40 Cts. budgetiert war, beträgt 35,573 Fr. 03 Cts. gegenüber 34,205 Fr. 48 Cts. im Vorjahr.

X. Die Prüfungen.

1. *Schlussprüfung der Arbeitsschule*: 22. März, nachmittags 2—4 Uhr.
2. *Schriftliche Schluss- und Wahlfähigkeitsprüfung*: 20., 21. und 22. März.
3. *Schluss- und Wahlfähigkeitsprüfung in Zeichnen, Gesang, Instrumentalmusik und Turnen*: 22. und 23. März.
4. *Mündliche Wahlfähigkeitsprüfung*: 25., 26., 27. u. 28. März.
5. *Aufnahmsprüfung*: 1. und 2. April.
6. *Schlussprüfung der Übungsschule*: 8. April, von vormittags 8 Uhr an.
7. *Mündliche Schlussprüfung*: 8. und 9. April.
Öffentliche Censur: 10. April, vormittags 11 Uhr.
Beginn des Schuljahres 1895/96: 29. April.

